

# EINFÜHRUNG IN DIE JAPANISCHE SCHRIFT UND AUSSPRACHE

Im Japanischen gibt es zwei Silbenalphabete: Hiragana und Katakana. Sie werden zusammengefasst als **Kana** bezeichnet.

Das **Hiragana** besteht aus 46 Zeichen. Diese im 9. Jahrhundert n. Chr. entwickelte Schrift wurde ursprünglich vorwiegend von japanischen Hofdamen verwendet und deshalb auch als „Frauenschrift“ bezeichnet.

Im modernen Japanisch wird Hiragana vorwiegend für Flexionsendungen sowie für Wörter, die nicht als Kanji dargestellt werden können, benutzt. Theoretisch könnte man mit Hiragana alle japanischen Texte schreiben. Kinderbücher für die aller kleinsten Leser sind auch tatsächlich durchgehend in Hiragana geschrieben.

Das **Katakana** wurde im 9. Jahrhundert etwas später als das Hiragana von Mönchen als Kurzschrift für buddhistische Texte entwickelt. Heute wird Katakana vorwiegend für Fremdwörter, etwa Anglizismen, und ausländische Namen benutzt. Es ist manchmal nicht ganz einfach, ein Katakana-Wort wiederzuerkennen, weil im Japanischen vieles abgekürzt oder von der englischen Aussprache abgeleitet wird. Katakana-Schriftzeichen sind jedoch sehr nützlich, weil man mit ihnen den Wortschatz schnell erweitern kann. Außerdem brauchen Sie Katakana, um Ihren eigenen Namen zu schreiben.

Die Silbenschriftzeichen von Hiragana und Katakana bestehen immer aus einem Vokal oder einem Konsonanten in Verbindung mit einem Vokal. Eine Ausnahme bildet lediglich das „n“. Die tabellarische Darstellung der Zeichen auf Seite 3 (Hiragana) und Seite 5-6 (Katakana) ist die Standarddarstellung; die Zeichen sollten in eben dieser Reihenfolge erlernt werden. Auch japanische Nachschlagewerke sind so geordnet.

Die aus dem Chinesischen übernommenen **Kanji** – Wortschriftzeichen – stellen ganze Wörter dar, die meisten von ihnen Substantive, Adjektive und Verben.

Hiragana und Katakana wurden von den Kanji-Schriftzeichen abgeleitet. Dabei unterscheiden sich Hiragana-Zeichen von den Kanji-Zeichen vor allem durch die geschwungene, fließende Strichführung. Katakana-Zeichen sind reduzierte Kanji; sie bilden nur einen Teil des Kanji ab.

Manche der Schriftzeichen wurden sowohl für Hiragana als auch für Katakana vom selben Kanji-Schriftzeichen abgeleitet. Hier ein paar Beispiele:

Hiragana		Kanji		Katakana
か	←	加	→	カ
に	←	仁	→	ニ
の	←	乃	→	ノ
も	←	毛	→	モ
や	←	也	→	ヤ

Hier einige Beispiele von Hiragana und Katakana, die von unterschiedlichen Kanji-Zeichen abgeleitet wurden:

Hiragana		Kanji		Kanji		Katakana
い	←	以		伊	→	イ
え	←	衣		江	→	エ
は	←	波		八	→	ハ
む	←	武		牟	→	ム

Im Japanischen hat sich die **Mischschrift** aus Hiragana, Katakana und sinntragenden chinesischen Schriftzeichen bewährt. Sie ermöglicht eine schnelle Strukturierung auch komplexer Sätze. Als Beispiel der Satz „Ich trinke Kaffee“:

私は、 コーヒーを 飲みます。

Ich Kaffee trinke.

Die Hiragana は und を sind Partikeln, die Hiragana み, ま und す bilden die Endung des Verbs. コーヒー bedeutet „Kaffee“. Weil es ein ausländisches Wort ist, ist es in Katakana geschrieben. 私 bedeutet „ich“, 飲 bedeutet „trinken“; sie sind mit Kanji geschrieben.

Manchmal werden auch Buchstaben aus dem lateinischen Alphabet benutzt, z. B. in dem Satz „Dieser PC ist mein Computer“:

この PCは、 私の コンピューター です。

Dieser PC mein Computer ist.

この ist in Hiragana und bedeutet „dieser“, は und の sind Partikeln und ebenso in Hiragana. コンピューター (Computer) ist als ausländisches Wort mit Katakana geschrieben. です ist das Verb und in Kanji; es steht im japanischen Satz am Satzende.

# 1. Hiragana

## 1.1 Hiragana-Tabelle

Hier finden Sie eine Übersicht der Hiragana-Schriftzeichen. Diese Tabelle ist eingeteilt in klare und gebrochene Laute.

### klare Laute

### gebrochene Laute

あ a	い i	う u	え e	お o			
か ka	き ki	く ku	け ke	こ ko	きゃ kya	きゅ kyu	きょ kyo
さ sa	し shi	す su	せ se	そ so	しゃ sha	しゅ shu	しょ sho
た ta	ち chi	つ tsu	て te	と to	ちゃ cha	ちゅ chu	ちょ cho
な na	に ni	ぬ nu	ね ne	の no	にゃ nya	にゅ nyu	にょ nyo
は ha	ひ hi	ふ fu	へ he	ほ ho	ひゃ hya	ひゅ hyu	ひょ hyo
ま ma	み mi	む mu	め me	も mo	みゃ mya	みゅ myu	みょ myo
や ya		ゆ yu		よ yo			
ら ra	り ri	る ru	れ re	ろ ro	りゃ rya	りゅ ryu	りょ ryo
わ wa	ん n			を o			

Durch zwei kurze Schrägstriche bzw. durch einen kleinen Kreis in der rechten oberen Ecke des betreffenden Zeichens können zusätzliche Silben gebildet werden.

### stimmhafte Laute

### gebrochene Laute

が ga	ぎ gi	ぐ gu	げ ge	ご go	ぎゃ gya	ぎゅ gyu	ぎょ gyo
ざ za	じ ji	ず zu	ぜ ze	ぞ zo	じゃ ja	じゅ ju	じょ jo
だ da	ぢ ji	づ zu	で de	ど do			
ば ba	び bi	ぶ bu	べ be	ぼ bo	びゃ bya	びゅ byu	びょ byo
ぱ pa	ぴ pi	ぷ pu	ぺ pe	ぽ po	ぴゃ pya	ぴゅ pyu	ぴょ pyo

## 2. Katakana

### 2.1 Allgemeines zu Katakana

Die Silbenschrift Katakana wurde im 9. Jahrhundert etwas später als die Hiragana von Mönchen als Kurzschrift für buddhistische Texte entwickelt.

Heute wird die Schrift vorwiegend für Fremdwörter, hauptsächlich Anglizismen, und ausländische Namen benutzt. So können neue Begriffe direkt in die japanische Sprache integriert werden, ohne sie in chinesische Schriftzeichen übertragen zu müssen.

Sicherlich fragen Sie sich, warum es überhaupt nötig ist, noch eine weitere Schrift zu verwenden im Japanischen.

Tatsächlich ist das japanische Schriftsystem eines der kompliziertesten der Welt. Das liegt jedoch vor allem an den chinesischen Schriftzeichen, den Kanji, zu denen wir später noch kommen werden.

Die Katakana dagegen sind nicht nur einfach zu schreiben, sondern eröffnen Ihnen – solange Sie über einige Englischkenntnisse verfügen – gleich ein umfassendes Grundvokabular, das sich z. B. Chinesischlernende schwer erarbeiten müssen.

In einem japanischen Satz erkennt man Fremdwörter und ausländische Namen sofort an der Schrift.

Manchmal muss man raten, worum es sich wohl handeln könnte, da alle Begriffe und Namen japanisiert klingen und teilweise abgekürzt werden. Aber oft erschließt sich das Wort, wenn Sie es ein paar Mal vor sich hinsprechen.

Lassen Sie sich von der lateinischen Umschrift nicht irritieren, denn diese sieht oft sehr anders aus als das Originalwort, weil es manche Silben im Japanischen gar nicht gibt, so z. B. den Konsonanten „l“. „London“ wird im Japanischen zu „Rondon“.

Viele ausländische Gerichte, Lebensmittel, Früchte, Gemüse und Getränke etc. werden mit Katakana geschrieben, so z. B.:

kokoa ココア Kakao oder kiwi キウイ Kiwi

Auch Werkzeuge und Begriffe aus der Technik sind oft Fremdwörter:

gia ギア gear Schaltung (Auto)

Des Weiteren wurden im Bereich der Philosophie, der Medizin und Psychologie etc. zahlreiche Begriffe aus der Originalsprache übernommen:

ego エゴ Ego

Das Gleiche gilt für die Bereiche Sport, Mode und Kosmetik.

In den meisten Fällen gibt es keine japanische Entsprechung, wie z. B. bei der Modefarbe

khaki カーキ kākī

Manchmal gibt es aber eine mindestens genauso gute original japanische Entsprechung, so dass ein Fremdwort gar nicht nötig wäre. Die zunehmende Verwendung von Anglizismen im Japanischen ist – wie auch im Deutschen – zum Teil Geschmacksache und sprecherabhängig.

### Besonderheiten bei der Schreibweise der Katakana

Anders als bei den Hiraganazeichen werden bei der Katakana **Langvokale** nicht durch Vokalverdopplung, sondern durch einen waagerechten Strich ausgedrückt.

bīru ビール Bier

Auch bei der lateinischen Umschrift „**Romaji**“ werden Langvokale mit einem waagerechten Längungsstrich über dem jeweiligen Vokal geschrieben:

burū ブルー blau kōhī コーヒー Kaffee

Geografische Namen und Personennamen aus Ländern, die Schriftzeichen verwenden, wie z. B. China und Korea, werden meist aus der Originalsprache übernommen, aber japanisch ausgesprochen.

So heißt China 中国, die chinesische Lesung lautet „zhōngguó“, auf Japanisch heißt China jedoch „chuugoku“.

Andere ausländische Namen werden mit Katakana geschrieben.

kuékā クエーカー Quäker myurā ミュラー Müller

Außerdem gibt es bei den Katakanazeichen noch einige Tricks, die es ermöglichen, neue Silbenkombinationen zu schaffen und so der Aussprache insbesondere ausländischer Namen besser gerecht zu werden.

Vielleicht haben Sie schon verzweifelt versucht, Ihren eigenen Namen in Katakana zu schreiben?!

Schauen Sie sich einmal die Tabelle mit den Sonderzeichen an, vielleicht hilft Sie Ihnen weiter.

Nach manchen Konsonanten, z. B. „l“, aber auch nach Umlauten werden Sie jedoch vergeblich suchen. Da hilft nur ein Kompromiss. Doppelkonsonanten werden genauso gebildet wie bei den Hiraganazeichen, jedoch mit dem kleinen Katakana – „tsu“ :

sakkā サッカー Fußball (soccer)      poketto ポケット Tasche (pocket)

## 2.2 Katakana-Tabelle

Hier finden Sie eine Übersicht der Katakana Schriftzeichen. Diese Tabelle ist eingeteilt in klare und gebrochene Laute.

### klare Laute

### gebrochene Laute

ア a	イ i	ウ u	エ e	オ o			
カ ka	キ ki	ク ku	ケ ke	コ ko	キャ kya	キュ kyu	キョ kyo
サ sa	シ shi	ス su	セ se	ソ so	シャ sha	シュ shu	ショ sho
タ ta	チ chi	ツ tsu	テ te	ト to	チャ cha	チュ chu	チョ cho
ナ na	ニ ni	ヌ nu	ネ ne	ノ no	ニャ nya	ニュ nyu	ニョ nyo
ハ ha	ヒ hi	フ fu	ヘ he	ホ ho	ヒャ hya	ヒュ hyu	ヒョ hyo
マ ma	ミ mi	ム mu	メ me	モ mo	ミャ mya	ミュ myu	ミョ myo
ヤ ya		ユ yu		ヨ yo			
ラ ra	リ ri	ル ru	レ re	ロ ro	リャ rya	リュ ryu	リョ ryo
ワ wa	ン n			ヲ o			

Durch zwei kurze Schrägstriche bzw. durch einen kleinen Kreis in der rechten oberen Ecke des betreffenden Zeichens können zusätzliche Silben gebildet werden.

### stimmhafte Laute

### gebrochene Laute

ガ ga	ギ gi	グ gu	ゲ ge	ゴ go	ギャ gya	ギュ gyu	ギョ gyo
ザ za	ジ ji	ズ zu	ゼ ze	ゾ zo	ジャ ja	ジュ ju	ジョ jo
ダ da	ヂ ji	ヅ zu	デ de	ド do			
バ ba	ビ bi	ブ bu	ベ be	ボ bo	ビャ bya	ビュ byu	ビョ byo
パ pa	ピ pi	プ pu	ペ pe	ポ po	ピャ pya	ピュ pyu	ピョ pyo

## 2.3 Neue zusätzliche Laute

Mit neuen Katakana-Kombinationen kann die Aussprache von Fremdwörtern genauer wiedergegeben werden.

	a	i	u	e	o	Beispielworte
ch				チェ che		チェコ <i>Czech</i>
d		ディ di	デュ dyu ドゥ du			デュッセルドルフ <i>Düsseldorf</i>
f	ファ fa	フィ fi	フュ fyu	フェ fe	フォ fo	フュッセン <i>Füssen</i>
gw	グァ gwa					グァテマラ <i>Guatemala</i>
j				ジェ je		ジェニー <i>Jenny</i>
kw	クァ kwa	クィ kwi		クェ kwe	クォ kwo	クォーター  (wie im englischen Wort <i>Quarter</i> )
sh				シェ she		シェフ <i>Chef</i>
t		ティ ti	テュ tyu トゥ tu			パーティー <i>Party</i>
ts	ツァ tsa	ツイ tsi		ツェ tse	ツォ tso	モーツァルト <i>Mozart</i>
v	ヴァ va	ヴィ vi	ヴ vu ヴュ vyu	ヴェ ve	ヴォ vo	ヴィーナス <i>Venus</i>
w		ウィ wi		ウェ we	ウオ wo	ウィーン <i>Wien</i>
y				イエ ye		イェルサレム <i>Jerusalem</i>
z		ズィ zi				ズィー <i>Sie</i>

Einige Katakana werden Ihnen sehr bekannt vorkommen, da sie fast genauso aussehen wie das entsprechende Hiragana, nur insgesamt etwas eckiger.

### 3. Kanji 漢字

Die heutige japanische Schrift, in ihrer Mischung aus den beiden Silbenalphabeten Hiragana und Katakana und den chinesischen Schriftzeichen „**Kanji**“, wörtlich „China-Zeichen“, ist sicherlich einzigartig und den Bedürfnissen der japanischen Sprache auf faszinierende Weise angepasst.

Im modernen Japanisch wird auch zunehmend das lateinische Alphabet benutzt, so dass wir in japanischen Texten sogar mit vier Schriften konfrontiert werden. Auch die Zeichen der beiden Silbenalphabete sind Kurzformen von ursprünglich chinesischen Schriftzeichen. Es gibt bei den Katakanazeichen sogar vier Silben, die je nach Textkontext auch ein Kanji sein könnten:

das „ka“	カ	ist identisch mit dem Kanji	力	„chikara“ (Kraft)
das „ni“	ニ	mit dem Kanji	二	„ni“ (zwei)
das „ha“	ハ	mit dem Kanji	八	„hachi“ (acht)
das „ro“	ロ	mit dem Kanji	口	„kuchi“ (Mund)

Trotzdem kommt es nicht zu Verwechslungen. Aus dem Kontext erkennt man gleich, ob es sich um ein sinntragendes Kanji oder die entsprechende Katakanasilbe handelt.

Die Kanji wurden bereits vor 4000 Jahren in China entwickelt und um 600 n. Chr. über Korea nach Japan überliefert. Bis ins späte Mittelalter wurde für amtliche Zwecke die chinesische Schriftsprache verwendet, auf Japanisch „Kanbun“ genannt. Erst im Laufe der Zeit wurde diese Schrift immer mehr der japanischen gesprochenen Sprache angepasst. Die sinntragenden chinesischen Schriftzeichen eignen sich trotz ihres hohen Alters nach wie vor perfekt zur Wiedergabe der chinesischen Sprache. Auch neueste Errungenschaften und wissenschaftliche Termini können durch neue Kombinationen von Schriftzeichen problemlos wiedergegeben werden. Oft sind sie für den Laien verständlicher als unsere Fachtermini lateinischer oder griechischer Herkunft.

Im Japanischen gibt es auch viele neue Kombinationen der chinesischen Schriftzeichen, auch wenn die Katakana Wörter auf den ersten Blick zu überwiegen scheinen. Oft gibt es parallel durchaus noch eine Schriftzeichenkombination für das entsprechende Katakana Wort.

So praktisch die Katakana Wörter auch für uns Ausländer am Anfang sein mögen, haben sie doch ihre Tücken. Oft sind die Fremdwörter aufgrund ihrer japanisierten Schreibweise nicht mehr zurückzuerfolgen, während die sinntragenden Kanji die Bedeutung auch unbekannter Fremdwörter errahnen lassen. Auch für Japaner wird die Flut der Katakana Wörter immer unüberschaubarer. So gibt es ständig neu überarbeitete Fremdwörterbücher, in welchen die Katakana Wörter auf Japanisch erklärt werden.

Während sich im Chinesischen jedoch die einzelnen Wörter weder durch Deklination, Konjugation oder sonstige Flexion verändern, sind die Endungen der agglutinierenden japanischen Sprache mit Kanji allein nicht wiederzugeben.

Die sich verändernden Endungen werden deshalb mit Hiragana geschrieben.

Die Katakana ermöglichen eine schnelle Adaption von neuen Begriffen und Fremdwörtern aus dem Ausland, während sich Chinesen erst einmal passende Schriftzeichen dafür überlegen müssen.

So verwundert es nicht, dass zum Erlernen der chinesischen Sprache weitaus mehr Schriftzeichenkenntnisse erforderlich sind als im Japanischen. 1981 legte die japanische Regierung rund 2000 Kanji fest, die im Alltagsleben am häufigsten benutzt werden und an die sich auch die Massenmedien halten. Chinesische Schüler müssen dagegen ca. 5000 Kanji lernen. Für das Verständnis wissenschaftlicher und literarischer Texte sind jedoch auch im Japanischen weitergehende Kanji-Kenntnisse erforderlich.

Den schwierigsten Bereich der japanischen Schrift stellt die korrekte Lesung der Kanji dar, da diese im Gegensatz zum Chinesischen oft zahlreiche Lesungen haben und je nach Kombination unterschiedlich gelesen werden müssen. So relativiert sich der Lernaufwand der Japanisch- und Chinesischlernenden wieder!

Hier ein Beispiel für die verschiedenen Lesungen des Zeichens 日 mit der Bedeutung „Sonne“ bzw. „Tag“:

<b>Nihon</b>	日本	(Japan)
<b>nichiyoubi</b>	日曜日	(Sonntag)
<b>ichinichi</b>	一日	(ein Tag)
<b>tsuitachi</b>	一日	(der erste Tag im Monat)

(Sonderlesung)

So ist es im Japanischen möglich, dass die gleiche Kanji-Kombination je nach Kontext eine andere Bedeutung und eine andere Lesung hat, wie man am Beispiel der möglichen Lesungen für 一 日 sehen kann.

Im Chinesischen gibt es selten verschiedene Lesungen für ein Schriftzeichen.

Warum gibt es so viele Lesungen im Japanischen? Das liegt vor allem daran, dass man bei der Übernahme der Kanji sowohl die damalige chinesische Lesung, genannt sino-japanische Lesung oder „on-yomi“, als auch die japanische Lautung für die entsprechende Bedeutung, genannt „kun-yomi“, integriert hat. So kommt es, dass manche „on-yomi“ auch heute noch sehr ähnlich sind mit denen des modernen Chinesisch bzw. manchen Dialekten: auch im Chinesischen heißt z. B. „drei“ 三 „san“.




### 3.1 Aufbau der Kanji

Im Chinesischen gibt es grundsätzlich vier verschiedene Möglichkeiten, Schriftzeichen zu bilden. Die allerersten Zeichen waren Bildzeichen, **Piktogramme**, die konkrete Dinge vereinfacht wiedergaben. Diese Gruppe erschöpfte sich ziemlich schnell und macht heute prozentual den kleinsten Teil der Schriftzeichen aus. Abstraktere Begriffe konnten erst mit den **Symbolzeichen** dargestellt werden. Die Kombination verschiedener Bildzeichen ermöglichte eine neue Bedeutungsvielfalt. Unendliche Möglichkeiten waren aber erst mit den **semantisch-phonetischen Komposita** gegeben, wobei ein Teil des Schriftzeichens bedeutungstragende, der andere phonetische Funktion hat. Die chinesische Schrift ist im Gegensatz zu allen alphabetverschrifteten Sprachen keine Buchstabenschrift, sondern eine Silbenschrift. Die Schriftzeichen können zum Teil neben- und übereinandergestellt werden.

木 (Baum) 林 (kleiner Wald) 森 (großer Wald)

#### 1. Piktogramme

Piktogramme waren vereinfachte Abbildungen konkreter Dinge. Links sehen Sie die ursprünglichen Formen, aus welchen sich die heutigen Schriftzeichen entwickelt haben.

ursprüngliche Form	chinesisches Zeichen	Umschrift	deutsche Übersetzung	Strichreihenfolge
	日	hi; nichī	Sonne	一 丨 冂 日 日
	月	tsuki getsu; gatsu	Mond	丨 冂 月 月 月
	山	yama; san	Berg	丨 冂 山 山



## 2. Symbolzeichen

Für abstraktere Begriffe entwickelte man Symbolzeichen.

chinesisches Zeichen	Umschrift	deutsche Übersetzung	Strichreihenfolge
三	san; mi	drei	一 = 三
上	ue; jou	oben	丨 丨 上
下	shita; ge; ka	unten	一 一 下

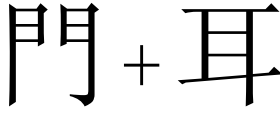

## 3. Bedeutungskomposita

Aus 2 oder mehreren Piktogrammen werden neue Bedeutungskomposita gebildet.

Einzelpiktogramme	deutsche Übersetzung	Kompositzeichen
日 + 月 nichi/hi      tsuki/gatsu	Sonne + Mond = hell	明 akarui
人 + 木 jin/nin/hito      ki/moku	Mensch + Baum = sich ausruhen	休 yasumu

### 4. Semantisch-phonetische Komposita

Die größte Gruppe machen semantisch-phonetische Komposita aus. Ein Teil des Schriftzeichens gibt Hinweise auf die Bedeutung, der andere auf die Aussprache.

Bedeutungs- + Aussprachezeichen	Komposit- zeichen	deutsche Übersetzung
 mon (Tür, Tor)    mimi (Ohr)	 kiku bun = kiku/mon/bun	hören

### 3.2 Struktur der Kanji

Jedes Schriftzeichen besteht aus mindestens einem sogenannten Radikal, das den Kern des Kanji bildet. Insgesamt gibt es 214 solcher Bausteine, nach denen die Kanji auch in Zeichenlexika geordnet werden.

So gibt es u.a. das Radikal „Wasser“, das Radikal „Tier“ und das Radikal „Mensch“.

Vielfach geben die Radikale Hinweise auf die Bedeutung des Kanji. Man kann z. B. erkennen, ob es sich um eine Pflanze oder ein Insekt handelt. Aber leider klappt das nicht immer. Im Laufe der Zeit haben sich bei vielen Kanji starke Abweichungen zur ursprünglichen Bedeutung entwickelt.

Besonders als nichtmuttersprachlicher Lerner sollten Sie den Radikalen besondere Bedeutung beimessen. Sie helfen Ihnen nicht nur, unbekannte Zeichen im Zeichenlexikon nachzuschlagen, sondern können Ihnen auch helfen, sich die Schriftzeichen besser einzuprägen.

So ist es effektiver beim Lernen, wenn Sie sich Kanji nicht einzeln, sondern in Gruppen einprägen. Schauen Sie sich z. B. andere Kanji mit dem gleichen Radikal an und überlegen Sie sich Eselsbrücken, mit denen Sie sich die Bedeutung und die Einzelkomponenten eines Schriftzeichens besser merken können. Hier ein Beispiel für eine **Merkhilfe**:

門 - Tor

聞 - hören: „Ohr an der Tür“

間 - zwischen: „Sonne zwischen den Toren“